

Liebe Freundinnen und Freunde des Virtuellen Poesiepfades,

wie Sie vielleicht der heutigen Tagespresse entnommen haben, hängen die neuen Gedichte der Winteredition „Licht und Hoffnung“ am Poesiepfad aus, ohne dass die übliche Eröffnung stattfinden konnte und durfte, was uns sehr schmerzt.

Bei schönem und vor allem trockenem Wetter ist der Rundgang ein Genuss, von dem ich mich gestern selbst überzeugt habe. Für alle diejenigen, die unter den aktuellen Umständen zu Hause bleiben wollen oder müssen, verschickt der Virtuelle Poesiepfad in der nächsten Zeit einige der ausgehängten Gedichte.

Als Motto haben wir diesmal kein Gedicht, sondern Textauszüge von Anselm Grün aus dem Buch „Bezauberndes Licht“ mit Bildern von Ton Schulten ausgewählt.

Auf der ersten Texttafel hängt „Vor einem Winter“:

In einem ihrer frühen Naturgedichte beschreibt Eva Strittmatter (1930-2011) die herbstliche Atmosphäre ihrer Neuruppiner Umgebung. Dabei scheint es, als ob sie noch einmal mit allen ihren Sinnen die Farben, den Geruch, die Geräusche und auch die Stille des Herbstes aufsaugen möchte, um sie für den Winter einzulagern, festzuhalten in einem Lied. In den dunklen Tagen des Winters kann sie von diesen Eindrücken der Stille und des Lichts zehren. „Ich mach ein Lied aus Licht ... und so vergeh ich nicht“. Diese Zeilen verbreiten trotz des düsteren Mittelteils, der aber zu dieser (Jahres)zeit dazu gehört, Zuversicht und laden zum Nachahmen ein.

Übrigens: Wir haben den Poesiepfad diesmal so konzipiert, dass man ihn auch gegen den Uhrzeigersinn laufen kann, was vor allem dann Sinn macht, wenn man ihn erst am Nachmittag besucht und das Licht schon nachlässt. An kalten aber sonnigen Tagen wird man bei dieser Laufrichtung am Schluss noch einmal wohlig gewärmt.

Einen schönen dritten Advent

wünscht das Poesiepfad-Team